

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgeldgebühr beträgt 2 fr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 135.

Donnerstag, den 17. November

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung in Betreff der Abgeordnetenwahl.

Die Oberamtswahlcommission hat heute in geheimer Abstimmung für die bevorstehende Abgeordnetenwahl nachstehende Distriktswahlvorsteher gewählt:

- 1) für den Abstimmungsort Calw: den Oberamts-Aktuar Walz in Calw,
- 2) für den Abstimmungsort Altburg: den Verwaltungs-Aktuar Ziegler in Calw,
- 3) für den Abstimmungsort Breitenberg: den Verwaltungs-Aktuar Verini in Calw,
- 4) für den Abstimmungsort Gschingen: den Gerichts-Notar Majer in Calw,
- 5) für den Abstimmungsort Liebenzell: den Stadtschultheißen Rau daselbst,
- 6) für den Abstimmungsort Möttlingen: den Amts-Notar Haager in Liebenzell,
- 7) für den Abstimmungsort Neubulach: den Amts-Notar Müller in Teinach,
- 8) für den Abstimmungsort Zwerenberg: den Verwaltungs-Aktuar Locher in Neubulach.

Dies wird hiemit bekannt gemacht.

Zugleich werden die genannten Distriktswahlvorsteher aufgefordert, alles dasjenige vorzulehren, was nach den bestehenden Vorschriften zu geschehen hat, namentlich:

1) Die Zeit des Beginns und des Schusses der Wahlhandlung festzustellen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß nach dem Schlusse der Wahlhandlung dem Oberamt so schnell als möglich die Zahl der abgegebenen und der noch rückständigen Stimmen anzuzeigen ist, damit dieses darüber erkenne, ob eine Ergänzungswahl anzuordnen ist oder nicht, daß dieses Erkenntniß insoweit nicht gefällt werden kann, als nicht von allen Distriktswahlvorstehern die Anzeige eingelaufen ist, daß es aber noch am Tag der Wahl sollte gefällt werden können.

2) Die Stunden zu bestimmen, zu welchen die Wahlberechtigten der einzelnen Gemeinden zu erscheinen haben. Welche Gemeinden jedem Abstimmungsort zugelassen sind, ist aus der Nummer 26 des Regierungs-Blattes zu ersehen.

3) Einleitung zu treffen, daß der §. 9 der Instruktion vom 20. April 1868 (Reg.-Bl. S. 195 ff.) in seinem ganzen Umfang pünktlich vollzogen wird, und daß

4) in dem Wahllokale jedem Wahlberechtigten Gelegenheit gegeben ist, seinen Stimmzettel daselbst zu schreiben, auch daß nur im Wahllokale selbst die Couverts an jeden einzelnen Wähler abgegeben werden, der sodann in eigener Person seinen Stimmzettel in ein solches verschließt.

Was den Verichluß der unmittelbar nach der Wahlhandlung einzusendenden Akten betrifft, so müssen nach Art. 11 des Gesetzes das Wahlprotokoll, die Wählerlisten und die Stimmzettel wohlversiegelt eingeschendet werden, und da diese Siegel bis zum Zusammentritt der Oberamtswahlcommission unverletzt zu erhalten sind, so ist der Bericht über die Zahl der abgegebenen und der noch rückständigen Stimmen abgefordert einzusenden.

Den 14. November 1870.

R. Oberamt. T h y m.

Holzverkauf in Agenbach.



Am Donnerstag, den 17. d. M., Mittags 1 Uhr, bei der Forstdienerswohnung: 4 Birnbaumstämme mit 21 E., 2 1/2 dto. Prügel und 151 dto. Wellen.

Ferner:

52 Büscheln birkenes Besenreisach in Parthien von 5 Stück.

Das Birnbaumholz würde sich besonders gut für Dreher und Müller eignen.

Naislach, 14. November 1870.

R. Revieramt.

Mezger.

Revier Stammheim.

Scheidholz-Verkauf.



Am nächsten Samstag, den 19. d. M., kommen im Staatswald Jägerwiese 1 1/2 Klafter eichene, 1/2 Klafter birkenene, 2 3/4 Klafter Nadelholzschetter und Prügel, 4 Trachten birkenes Besenreis; 1/2 Klafter Nadelholzreisprügel, 25

eichene, 50 birkenen Wellen; 36 Fuder Laubholzprügel und 16 1/2 Fuder Nadelreis streu

zur Versteigerung.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Saatschule Wasserteich.

Stammheim, den 15. November 1870.

R. Revieramt.

Weinland.

Holzverkäufe.



Am Montag, den 21. November, 11 Uhr, im Enzklösterle:

1) aus dem Revier Enzklösterle, Staatswald Lange-

hardt, Dietersberg, Wanne:

690 St. Langholz, 748 Klöße.

2) Aus dem Revier Hoffett, Staatsw. Rohlberg, Kornhalbe, Hinterer Sommerberg, Mergelsberg, oberer und unterer Schindelhardt, Burghardt, Geigersberg, Schimpfengrund und Scheidholz:

1188 St. Langholz, 399 Klöße, 6 1/2 Klafter weißtannene Scheiter, 9 Klafter dto. Prügel.

Am Dienstag, den 22. November, 10 Uhr, in Pfalzgrafenweiler:

aus dem Revier Grömbach, Staatsw.

Leimengrubenwald und Herzogsbühl: 1578 St. Langholz.

Altenstaig, den 14. November 1870.

R. Forstamt.

Herdegen.

Calw.

Wählerliste

für die Abgeordnetenwahl betreffend.

Zu Gemäßheit der Gesetze vom 26. März 1868 und der Verfügungen des R. Ministeriums des Innern vom 5. Juni 1868 und 4. November 1870 wird hiemit zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß

am Montag, den 5. December d. J., eine neue Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung vorzunehmen ist.

Die Wählerliste ist nach Vorschrift des Gesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Blatt S. 178 und 179, Art. 1 und 4, angelegt worden. Gemäß des Art. 8 dieses Gesetzes ist die Wählerliste während eines Zeitraums von sechs Tagen auf dem Rathhause zu allgemeiner Einsichtnahme aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die angelegte Liste wegen Uebergangung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen



gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Commission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben. Die Commission hat längstens binnen 3 Tagen von Erhebung der Vorstellung an Beschluß darüber zu fassen, und wenn sich der Betreffende bei letzterem nicht beruhigen zu können erklärt, die endgiltige Entscheidung der Oberamts-Wahlcommission einzuholen.

Nach Ablauf der Frist von 6 Tagen

kann mit Wirksamkeit für die nächste Wahl eine Aenderung der Wahlliste nicht mehr vorgenommen werden. Bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, welcher in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag letzteres auch im offenbarsten Versehen seinen Grund haben.

Am 14. November 1870.

Ortswahlcommission.

Vorstand:

Gemeinderath Schuler.

Weil die Stadt.

Viehmarkt-Abhaltung.

Der auf nächsten Montag, den 21. d. M., fallende

Viehmarkt

wird hier wieder abgehalten und zu zahlreichem Besuche hiemit eingeladen.

Den 15. November 1870.

Gemeinderath.

A. A.: Stadtschultheiß Beyerle.

Nichthalben.



Gesunden

wurde in der Nähe des hiesigen Orts auf der Straße nach Zwerenberg eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife. Eigenthumsansprüche an dieselbe sind innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 15. November 1870.

Schultheißenamt.

Gesunden

wurde auf der Straße nach Calw eine Kette. Zu zwei schon früher auf der Hirschauer und Ostelsheimer Straße hiesiger Markung gefundenen Ketten hat sich auf erfolgte Bekanntmachung noch kein Eigenthümer gezeigt.

Althengstett, den 15. November 1870.

Schultheißenamt.

Flit.

Ofenverkauf.

Dienstag, den 22. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

wird im neuen Schulhause dahier ein noch neuer Ovalofen sammt Rohren und Stein gegen baare Bezahlung verkauft.

Althengstett, den 15. November 1870.

Schultheißenamt.

Flit.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr findet bei Thudium die

jährliche General-Versammlung

statt, in welcher Rechenschaftsbericht erstattet, und die Neuwahl des Turnraths vorgenommen wird.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand:

Georgii.

Calw.

Sonntag, den 20. November,

katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über hacht

Zungenbrezeln

BäckerENZ.



Verloren!

ging am Montag Abend vom Postamt bis in die Biegelgasse ein wollener brauner Pferdsteppich, mit einem Posthorn, einer Nummer und „Calw“ gezeichnet. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Trinkgeld bei Hrn. Posthalter Bauer abzugeben.

Hirschau.

Chem. reines

Malz-Extract

nach Liebig's Methode, aus bestem Wiener-Malz bereitet, empfiehlt bestens

Dr. Kohler.

Vorräthig in beiden Apotheken in Calw in Gläsern à 36 und 24 Kr.

Deutsche Invalidenstiftung.

I. Verzeichniß der Beiträge.

Herren Fr. Häring 10 fl., S. in St. 64 fl., die Bürgergesellschaft (einschließlich 5 fl. Nachlaß an der Volkalmietze von Thudium) 35 fl., Herren Ernst Zahn 10 fl., Inspektor Gerber 10 fl., Frau Hofrätin Gerber 10 fl., Herren Georg Schaubert 1000 fl., H. F. in Hirschau 25 fl., N. N. 5 fl. 15 Kr., Deckenpfromm Kirchenkollekte 21 fl. 2 Kr., hälftiger Ertrag des Concerts hiesiger Musikfreunde 36 fl. 14 Kr., wofür ich den verehrlichen Gebern herzlich danke.

Calw, 14. November 1870.

Namens des Ausschusses:

Julius Stälin.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am

Donnerstag, den 17. November.

im Gasthaus zum Löwen hier feiern, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte höflich ein.

Chr. Weiss.
Sophie Stoll.

Dankagung & Empfehlung.

Aus Anlaß meines Umzugs von der Bierbrauerei des Herrn Michael in mein Haus im Biergäßle sehe ich mich veranlaßt, allen meinen verehrten Vätern und Freunden für ihren gütigen Besuch meiner Wirthschaft, sowie auch meinen geehrten Kunden für ihr geschätztes Vertrauen meinen verbindlichsten Dank zu sagen mit der freundlichen Bitte an Letztere, mir ihr geneigtes Wohlwollen bewahren und mich mit zahlreichem Zuspruch erfreuen zu wollen, mit dem Bemerken, daß stets fettes Kalb-, Schweine- und Rindfleisch, sowie alle Sorten gute Würste bei mir zu haben sind.

Louis Hammer, Metzger.

Rübe-Verkauf.



Auf Hof Waldeck sind 2 Rübe, wovon eine halbrüchtig, die andere vollmellig ist, sowie zwei Kalbeln, je 1 1/4 jährig, zu verkaufen.

kaufen.

Pferd-Verkauf.



Konrad Kohler verkauft ein zu jedem Zug taugliches Pferd (Braun-Ballach) 6 Jahr alt.

Ein solider

Heusknecht,

der das Nachfragen ertragen kann, findet einen Platz; wo? sagt

die Exped. d. Bl.

Ich suche einen fleißigen zuverlässigen

Mann

als Wolfer, ebenso auch einen gewandten Spinner.

Friedrich Wöhrl.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz, hat bis Lichtmess zu vermieten

Gust. Haydt, Bierbr.

Feines

Schneibrod

Carl Schramm's Wittve, auf dem Markt.



Einladung zum Abonnement.

Auf das „**Calwer Wochenblatt**“ kann täglich abonniert werden und wird der Preis genau nach der bis zum Quartalschluss noch laufenden Zeit berechnet. Auch werden von den R. Poststellen, resp. Postboten, noch Abonnements auf die Monate November und Dezember angenommen zum Abonnementspreis von 24 kr. für November und Dezember, und 12 kr. für Dezember. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Die Expedition des Calwer Wochenblatts.

Calw. Heute **Donnerstag, den 17. November**, halte ich

Mebelsuppe,

wozu ergebenst einladet

G. Schumacher, Restaurateur.

Magold.

Forchensamen-Bapsen,

die vollständig gereift und nicht vor dem 1. Dezember gesammelt werden,

zähle ich zu den besten Preisen und können täglich Affordslieferungen abgeschlossen werden.
Ch. Geigle.

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

Weingarten,

Greslau 1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von

Abwer, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungecheltem Zustand und sind zur Beforgung bereit

die Bezirks-Agenten:

Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.

Carl Rau in Liebenzell.

Gustav Widenmayer in Zavelstein.

Oscar Schütz in Weil der Stadt.

Cui	Zahnschmerz	Trau
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Calw bei W. Enslin.	wem!

Eine Person,

welche lochen und etwas nähen kann, findet sogleich eine Stelle gegen guten Lohn und solide Behandlung. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Erklärung.

Nachdem in No. 133 d. Bl. „ein Wähler“ den Versuch gemacht, den Candidaten der Volkspartei, **Hrn. G. F. Wagner**, wegen seiner Eigenschaft als Ausschussmitglied des Volksvereins zu verdächtigen, und nachdem ich als Vorstand des Volksvereins den Hieb, der nicht nur **Hrn. Wagner**, sondern dem ganzen Volksverein zugebracht war, parirt und diese Handlungsweise als das bezeichnet habe, was sie in Wirklichkeit in den Augen eines jeden unbefangenen Lesers war, nemlich als eine niedrige Verdächtigung, kommt in der letzten Nummer d. Bl. wiederum „ein Wähler“, der es sehr übel nimmt, daß ich den Angriff auf **Hrn. Wagner** mit dem richtigen Namen bezeichnet und als Schutzmittel gegen derartige auf den persönlichen Charakter gerichtete Angriffe das Aufgeben der Anonymität verlangt habe. Dieser Wähler läßt mich seines Mergers volle Stärke fühlen, indem er sich aufs Eifrigste bemüht, meine Persönlichkeit zu zerzausen und mich, wie er wahrscheinlich meint, dadurch gründlich zu blamiren, daß er mich mehrfacher Inconsequenz in meinen öffentlichen Behaup-

tungen beschuldigt; er beweist zugleich aber auch zur Evidenz, wie Recht ich mit meiner Behauptung hatte, daß die Garantie für einen anständigen Ton nur in der Unterzeichnung des Namens liege.

So leicht es mir nun wäre, diesem „Wähler“ und dem übrigen Publikum zu beweisen, wie nichtig diese gegen meine Person gerichteten Angriffe sind, indem es z. B. kaum einer Hinweisung darauf bedarf, welcher großer Unterschied zwischen der häufig mit mehr oder weniger Freiwilligkeit gegebenen Unterschrift zur Empfehlung eines Candidaten und zwischen der Unterzeichnung eines Zeitungsartikels ist, so bedauere ich doch unendlich, daß ich mich wiederum „erdreisten“ muß, zu sagen, daß mir meine Begriffe von Anstand verbieten, diesem Gegner und auf solche Provokationen hin Red und Antwort zu stehen. Ich kann viel mehr solcher Valgerei, wie sie der „Wähler“ mit mir beginnen will, ruhig den Rücken kehren, ohne des Vorwurfs der Feigheit oder des Zugeständnisses der gegen mich erhobenen Vorwürfe gewärtig sein zu müssen, zumal ich der gewiß allseitig gebilligten Ansicht



Gesunden

würden 6 Stück wollene bunte Shawls, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen kann bei **J. Stepper** im Haaggäßle.

Alleiniges Dépôt

für Calw und Umgegend!
Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Pack. 11 u. 36 kr.
Dr. Béringuiers Kräuterwurzel-Oel zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 27 kr.
Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen à 18 kr.
Dr. Béringuiers aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à 45 und 27 kr.
W. Enslin.

Stearin-Lichter

prima Qualität in vollwichtigen Pfund-Paketten in allen Nummern, à 36 fr. das Paket.

Stearin-Chaisen-Lichter

à 30 fr. das Paket.

Paraffin-

oder

Brillant-Kerzen

4er, 5er und 6er à 21 fr. das Paket, bei 5 Paketten à 20 fr., empfiehlt

Ernst Schall.

Stellegesuch für einen Müllerburschen.

Unterzeichneter, mit den besten Zeugnissen versehen und sich auf Champere verstehend, sucht eine Platzirung und könnte der Eintritt sogleich erfolgen.

Pauterbach bei Schramberg.

Ferdinand Kling.

Den von **J. A. Schanwecker** in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Grerbettstriff

empfehlen in Fläschchen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.



bin, daß es eine beklagenswerthe Verirrung in dem vor uns stehenden ersten Kampfe ist, wenn derselbe aus einem prinzipiellen ein persönlicher wird, und zwar ein persönlicher Streit mit so ungleichen Waffen, indem der Angreifer nicht aus dem schützenden Dunkel der Anonymität herauszutreten wagt, während der Angegriffene im vollen Lichte der Oeffentlichkeit steht. Nur eine Bemerkung kann ich diesem verkappten Gegner gegenüber nicht unterdrücken, nemlich die Zurückweisung des Vorwurfs, als ob ich zu den Calwer Briefen im Beobachter No. 265 und 266 in irgend einer Beziehung stände. Die Sicherheit, mit der mir dieselben in die Schuhe geschoben werden, verdient ein Prädikat, das mir, wenn ich dasselbe nennen wollte, ohne Zweifel wieder den Vorwurf eines „unanständigen Urteils“ zuziehen würde, einen Vorwurf, der fernerhin nicht an meine, sondern an diejenige Adresse zu richten ist, an die er in Wirklichkeit gehört.

E. Horlacher.

Zur Abgeordnetenwahl.

Wenn ein Fremder, der die hiesigen Verhältnisse nicht kennt, einige der in diesen Blättern enthaltenen Artikel über die Abgeordnetenwahl gelesen hat, dann muß er den Eindruck mit sich nehmen, daß hier ein Kampf zwischen zwei Parteien entschieden werde, von welchen die eine zur schwärzesten Reaktion, die andere aber zum rothesten Republikanismus sich bekenne. Wäre dem so, dann ließe sich das Gebahren einzelner Wähler, von dem das letzte Wochenblatt wieder ein Musterchen liefert, wohl erklären, aber nicht entschuldigen. Glücklicherweise ist das Verhältniß hier ein anderes. Der eine der Candidaten, Herr Stadtschultheiß Schuldt, soll selbst sich dahin ausgesprochen haben, daß er auf dem gleichen Standpunkt stehe, wie sein Gegencandidat, Herr Wagner; nun sollte doch nichts natürlicher sein, als daß der Eine zu Gunsten des Andern um des lieben Friedens willen zurückträte.

Welchem von beiden Candidaten soll man zu diesem Schritt zusprechen, — Herrn Wagner, der unbeschränkter Herr seiner Zeit ist, oder Herrn Schuldt, von dem jeder hiesige Bürger weiß, daß er namentlich über den Eisenbahnbau, der immerhin noch einige Jahre währen kann, sein Amt ohne Nachttheil für die Gemeinde nicht verlassen kann? Wenn es den Parteien nicht bloß um Personen, sondern um die Sache zu thun ist, dann müßte es ihnen leicht sein, sich zu verständigen, aber auch, wenn eine Verständigung nicht zu Stande kommt, sollten sie sich zur Pflicht machen, dafür zu sorgen, daß wenigstens der öffentliche Anstand gewahrt wird, und daß Gehässigkeiten von Seiten einzelner ihrer Angehörigen in dem Tone, wie er im letzten Wochenblatt gegen Herrn Horlacher angeschlagen wird, künftig unterbleiben. Bis jetzt kennt noch Niemand das Programm der beiden Candidaten. Täuscht nicht Alles, so wird die ganze Meinungsverschiedenheit der Parteien darauf hinauslaufen, daß die Einen bedingungslos, wie sie es seither erstrebt haben, in den Nordbund eintreten wollen und sich vorbehalten, die zur deutschen Reichsverfassung zu erhebende Verfassung des norddeutschen Bundes, deren Mängel sie ebenfalls recht wohl kennen, später zu revidiren, während die Andern diese Revision in freiheitlichem Sinne jetzt gleich vornehmen, resp. das Eisen schmieden wollen, so lange es noch warm ist, wozu ihnen der gegenwärtige weltgeschichtliche Augenblick als besonders geeignet erscheint. Und solche Differenzen sollen einen Kampf auf Leben und Tod und die Wiederauffrischung halbvergessener Feindschaften hervorrufen? Das möchten doch die Wähler bedenken!

Daß mit Herrn Schuldt schon vor dem Krieg eine Wandlung vorgegangen sein soll, wie Herr E. Zahn im letzten Wochenblatt erzählt, ist Vielen etwas ganz Neues und Ueberraschendes, und Herr Zahn wird es mir danken, wenn ich ihn darauf aufmerksam mache, daß nicht wenige Wähler begierig sind, von ihm zu erfahren, worin diese Wandlung eigentlich besteht und wann sie sich vollzogen habe. Manche verhehlen ihre Verwunderung darüber nicht, daß von der deutschen Partei jetzt ein Mann auf den Schild gehoben werde, über den sie sich noch bei der Zollparlamentwahl — aus Anlaß seines gegen sie gerichteten, allerdings ziemlich heftigen Auftretens — nicht bitter genug aussprechen konnte, und sind der Meinung, daß eine so weitgehende Sinnesänderung bei einem Mann, der nicht für ein schwankendes Rohr angesehen werden wolle, doch nicht wohl denkbar sei, und daß man, um das Verhalten der deutschen Partei sich erklären zu können, nothwendig auf die Vermuthung verfallen müsse, als ob auch mit ihr eine kleine Wandlung vor sich gegangen wäre. Wenn nun derartige

Wandlungen überhaupt möglich sind, sollte dann eine solche im Sinne des Friedens und der Verständigung in das Reich der Unmöglichkeit gehören?

C. B.

Stammheim.

Dem in der letzten No. von Herrn Schultheiß Ziegler in Gedringen enthaltenen Wunsch in Bezug der bevorstehenden Abgeordnetenwahl schließen sich auch hiesige Wähler an, da auf dem Lande die Kriegereignisse hinreichende Belehrung geben.

Den 16. November 1870.

Mehrere Wähler.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 15. Nov. Nach eingelaufener offizieller Mittheilung ist die Württemb. Felddivision mit dem 10. Nov. in der Garnirung vor Paris mit Beibehaltung der bisher innegehabten Stellung unter das Generalkommando des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Franke, gestellt worden.

— Ulm, 12. Nov. Einschließlich der gestern Abend eingetroffenen 2300 Kriegsgefangenen befinden sich jetzt circa 8000 Franzosen hier.

— Berlin, 12. Nov. Der Staatsanzeiger bezeichnet zuverlässlichen Nachrichten zufolge den 21. Nov. als den Tag, auf welchen der Zusammentritt des Reichstages, dessen Sitzungen in Berlin stattfinden, in Aussicht genommen ist.

Wien, 10. Nov. Dem Vernehmen nach will das englische Cabinet, von den andern neutralen Mächten abermals unterstützt, bei der bereits in ihren Ansichten getheilten französischen Regierung noch einen letzten Versuch zur Wiederherstellung des Friedens machen.

— Wien, 14. Nov. Die „Presse“ veröffentlicht eine genaue Analyse der russischen Circularnote, welche die Kündigung der Additionalconvention über Unterhaltung von Kriegsschiffen im schwarzen Meere notifizirt. Die Circularnote schließt mit der Bemerkung, daß gleichzeitig auch dem Sultan die gleiche volle Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zurückgegeben werde. Die übrigen Theile des Pariser Vertrages sollen hiedurch nicht berührt werden. Gleichwohl sei die russische Regierung bereit, in Verhandlungen mit den übrigen Signaturmächten einzutreten, falls solche zur Reformirung oder auch nur Bestätigung der Vertragsbestimmungen gewünscht werden sollten.

(Offiziell) Versailles, 12. Nov. Im Gefechte des Generals v. d. Tann vom 9. Nov. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großen Verlusten für denselben zurückgewiesen, und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bayerischen Munitionsreserve, bei welcher sich zwei Reservegeschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. Nov. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet. Auch vor Paris ist nichts vorgefallen.

Offiziell: Versailles, 13. Nov. v. d. Tann meldet, daß sein Verlust am 9. Nov. 42 Offiziere und 667 Mann an Todten und Verwundeten beträgt. Der Feind gibt in offizieller Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an.

Les Ervres vor Belfort, 13. Nov. L'Isle sur le Doubs und Clerval wurden nach kleinen Gefechten am 12. November besetzt. Die Mobilgardien sind nach Süden abgezogen; die unterminirte Brücke wurde entladen. Von Franktireurs nichts zu sehen. Seit 2 Tagen Schnee. (Beide Orte liegen am Doubs, zwischen Montbéliard und Besancon; der erste hat 2000 Einw., der zweite unweit Beaume les Darnes gelegene 1400 Einw.)

Frankreich. Versailles, 5. Nov. Der „Moniteur“ offiziell du Département de Seine et Oise“ bringt folgende (bis jetzt noch mysteriöse) Notiz: „Ohne auf Details einzugehen, die zur Stunde noch verfrüht wären, sind wir ermächtigt, das Publikum davon zu benachrichtigen, daß binnen Kurzem ebenso wichtige wie in der Geschichte einzig dastehende Ereignisse sich vor seinen Augen entwickeln werden. Die Tage des Glanzes scheinen in gewisser Weise für die Stadt Versailles zurückkehren zu sollen und die Jahrbücher der Geschichte werden für sie nicht mit der großen Epoche von 1789 abgeschlossen sein.“

Rußland. Petersburg, 10. Nov. Gutem Vernehmen nach ist der Kronprinz von Preußen zum Feldmarschall der russischen Armee ernannt. General Annenkoff aus der Suite des Kaisers ist beauftragt, die Ernennung nach Versailles zu bringen.

England. London, 14. Nov. Die „Times“ hebt hervor, daß sämtliche Großmächte den Pariser Vertrag unterzeichnet haben. Die Times bezweifelt, daß England seine Zustimmung zu dessen Ausführung geben werde. Europa werde aber bereitwillig Rußlands Gründe für eine freundschaftliche Revision des Vertrags anhören. — London, 12. Nov. Das hiesige Cabinet sandte auf die Notifikation der Kündigung des Pariser Vertrags von Seiten Rußlands eine scharfe Protestnote nach Petersburg.